

1 An dem Morgen, an dem Dora D. in Dortmund aus dem Zug stieg, waren zirka  
2 drei Monate vergangen, seitdem sie beschlossen hatte, nach Berlin zurück zu  
3 fahren, wo K seine Zelte zwischenzeitlich aufgeschlagen hatte, Herr K, wie er  
4 sich in seinen Phantasien immer nannte, so sehr, dass sie in dem Spiel  
5 letztendlich zu Frau K geworden war, was ihm erlaubte ihre  
6 Seelenverwandtschaft vor sich selbst und andern auch laut auszusprechen, er,  
7 der immer fremdelte und Abstand brauchte, zu wem auch immer.

8 Sie hatte bei der Abfahrt früh morgens noch einen Fensterplatz gefunden, das  
9 Abteil war so gut wie leer. Sie liebte es, die Landschaft bei hundert  
10 Stundenkilometern vorbeirauschen zu sehen. Das sei nicht unbedingt sehr  
11 fraulich, hatte man ihr hinterbracht, sie fühle sich wohl ihrer Zeit voraus? Sie  
12 musste unwillkürlich lachen, sah, wie die ihr durch K so vertraut gewordenen  
13 Landstriche aus ihrem Blick verschwanden.

14 Sie hätte mit K. fahren sollen, nach nur sechs Stunden war er schon in Berlin,  
15 hatte sich aber aufhalten lassen, weil sie wusste, dass es so besser war, er  
16 wurde eher seltsam, wenn man ihm zuviel Nähe abverlangte, bei aller  
17 Umgänglichkeit und guter Laune, die er bei Freunden zum Beispiel oder im  
18 Sport, auch an den Tag legen konnte.

19 Als sie aufblickte nach einer Weile, hatte sie eigentlich die Sächsische Schweiz  
20 zu sehen erwartet, die das Einlaufen in Dresden ankündigte und war erstaunt,  
21 sanftere Höhen, ein Tal mit weitläufigen Wiesenflächen und die  
22 baumbestandenen Ufer eines Flusses zu erblicken, der nicht die Elbe war. Ihr  
23 wurde leicht übel, der Zug schien sich in Zeitsprüngen zwischen den  
24 Schlagschatten der Eichen und Buchen vorwärts zu bewegen, auch schneller zu  
25 fahren als zuvor und durch ihr Fenster sah sie jetzt sehr weit voraus.

26 Sie liefen ein, wobei das Hinweisschild `Dortmund Hauptbahnhof' an ihr vorüber  
27 glitt.

28 Sie kannte die Stadt nur über Freunde, die sie mit Ks Romanprojekt über  
29 Amerika verbanden, technisch und zukunftsweisend sollte es sein an der Ruhr.

1 Ihr fielen eher die Bergleute ein und deren Staublungen, doch nichts von dem  
2 war in der sauberen, sonnigen Luft des Bahnsteigs zu ahnen. Sie strebte dem  
3 Ausgang zu und folgte dem Fluss ihr fremder, gut gekleideter Personen, bei  
4 denen sie die Frauen nicht von den Männer zu unterscheiden gewusst hätte.  
5 Sie fühlte sich verloren, orientierungslos als habe sie nichtsahnend einen  
6 Rubikon an Zeit und Raum überschritten und sprach den Erstbesten an, um  
7 Auskunft über ein mögliches Wohin zu erhalten, wurde jedoch nur flüchtig  
8 gemustert von dem Mann mit nicht europäischen Zügen, als habe er die Frage  
9 schon zu oft gehört und abgetan, auch vor sich selbst.  
10 Sie ließ sich treiben im Strom der mit ihr hier Gestrandeten. Woher die anderen  
11 wohl kamen?  
12 Vor ihr, unterhalb der Innenstadt, lag ein Museum, dessen Form sie nicht  
13 beschreiben könnte, darüber ein Kirchturm. Sie ging auf beides zu.  
14